

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 103 (1962)

Rubrik: Mii Muetter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mii Muetter

Mii Muetter sitzt am Stubetisch,
wo si sid vile Jahre-n-isch,
si cha wäg ihrum stränge Schnuif
halt nimme d'Stäge-n ab und uif.

Cha nimme z'Chile friäh am Tag,
so mängisch as es liite mag.
Scho hiänta hed si zuemer gseid,
wiä schwär as si dä Chummer treid.

Und cha si nimme-n-under d'Zeit,
si hed halt gliich fei Langzeit,
will ihri Sehn und Anfelchind
schiär alli i dr Neechi sind.

Und hed si einisch wirklich Rueh,
so hed si nu am meiste z'tue,
de isch si ersch rächt gruisig froh,
fuschi mag si nid mit Bäte g'cho.

Es jedes Weh und jedes Leid
wird vor diä Muetter anegleid,
und sii nimmt alls geduldig a,
wiä's äbe nur e Mutter cha.

Und chund e liäbe guete Bricht,
de gseh-d-me d'Freid uf ihrum Gesicht
und d'Alte glänzig wunderbar
im Chranz vo ihrne wiisse Haar.

Oh je, wiä wär diä Stube lär
und s'Alter truirig, miähsam, schwär,
wenn nid dii Liäbi immer nii
im guete Härz so jung chent sii.